

In der größten Sonnenhitze fängt der Schnee auf den Gipfeln der Berge an zu schmelzen, das Wasser schießt stromweise herunter, reißt Felsenblöcke mit sich fort und wühlt tiefe Gruben in die Erde. Diese Gruben sind oft oben mit Schnee und Eis bedeckt; wer der Gegend nicht kundig ist und darüber hinweggeht, kann leicht ausgleiten oder einbrechen und in dem reißenden Strom seinen Tod finden.

Einst machten einige Reisenden den Weg über die Alpen nach Italien, und nahmen sich einen Schweizer aus der Gegend zum Wegweiser mit, der sie sicher über die hohen Schnee- und Eisberge hinführte. Als er einmal stille stand, wie um auszurufen, sahen sie unvermuthet Thränen in seinen Augen. Sie fragten ihn nach der Ursache, und da zeigte es sich, daß es Thränen eines gerührten und dankbaren Herzens waren.

„Gottvergeffen wäre ich,“ — sprach der Schweizer, „wenn ich jemals vor dieser Stelle vorbeigehen könnte, ohne mich dankbar an seine, mir hier erwiesene mächtige Hilfe zu erinnern. Hier, liebe Herren, hier auf diesem Berge, seht ihr dort in der Ferne jenen grauen Strich auf dem Eise? Es ist ein Graben, einige Klafter tief, worin das Wasser stromweise unter der Schneedecke hinschießt. Ihr denkt wohl, derjenige möchte ohne Rettung verloren sein, dem dieser betrüglische Schnee unter den Füßen bricht und ihn in den fürchterlichen Schlund stürzt.

Nun, hier auf diesem Berge und in diesem Graben sollte ich vor einigen Jahren mein Grab finden, wenn mich nicht Gottes mächtiger Arm beinahe durch ein Wunder wieder aus demselben hervorgezogen hätte.

Zwei Gefährten und ich jagten auf diesem Berge den Gemsen nach. Der Berg war mit frischem Schnee überdeckt. Wir spürten eine Gemse. Als wir aber der Spur zu hitzig nachfolgten, sank der lockere Schnee auf einmal unter meinen Füßen ein. Schon war ich tief in den Eisschlund gesunken, als ich, noch meiner Sinne mächtig, die Arme und die Schenkel im Niedersinken so weit als möglich ausbreitete und mich dadurch an den beiden Eiswänden festhielt, so daß ich noch über dem Wasser schwebte. Meine Gefährten hatten mich kaum aus dem Gesichte verloren, als sie mir angstvoll zuriefen; und da sie hörten, daß ich noch lebte, versprachen sie mir, Alles zu meiner Rettung zu thun, was ihnen möglich wäre. Voll Verlangen, mir zu helfen, liefen nun die Lieben fast so schnell als die Gemse, eine Meile weit bis zur nächsten Hütte, während ich, zwischen Furcht und Hoffnung, auf meine ausgebreiteten Arme und Schenkel an den Eiswänden gestützt, über dem Wasser schwebte.